



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

13. Dem am gantzen Leib ohne das schon verwundten Jesu wird das schwäre Creutz auff sein Achsel gelegt/ solches auff den Berg Calvari zu ziehen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

ganz in allen Theilen des Leibs / werden diese wütende Lotterstüben nicht ermangeln / solche zu suchen auff den Schultern / durch Auflegung des schwarzen Kreuzes; In den Händen und Füßen durch Eröffnung der Nägel; letztlich in dem Herzen durch das Speer. Ach! Vielgeliebte; quot laciones in corpore Christi, tot vulnera in corde Matris: quot spinæ pungentes, quot clavi penetrantes, quot ictus carnem rumpentes; tot erant sagittæ per oculos intrantes, & toties cor & animam virginis vulnerantes: habt ihr viel Wunden in dem Leib Jesu gesehen / so werd ihr so viel finden in dem betrübten Herzen Maria / haben die spizige Dörner auff dem Haupt Jesu getrungen bis auff das Hirn / so haben sie zugleich durchboret das betrübte Herz Maria.

Jesus nimmt das Kreuz auff seine Achsel.

Exivit bajulans sibi crucem: ist zwar nit ohne / das Kreuz ist allezeit gewesen ein Zeichen der Gnad / ein Zeichen des Heyls / daher als die Göttliche Majestät auß recht gefasstem Zorn seinem Propheten Ezechiel befohlen / eine ganze Stadt mit dem Schwerdt hinzurichten / hat er jene / allein von dem Todt wollen befreien / welche an der Stirn ein Tau, oder ein Zeichen des Kreuzes hätten. Die Heyden selbst haben Serapidi, als ihrem vermeinten Gott des zukünftigen Lebens ein Zeichen des Kreuzes auff die Brust gemacht. Kaiser Theodosius hat in Zerstörung der Griechischen Tempeln / wie Suidas schreibt / in den Gemäueren viel gemachte Kreuz gefunden / und solche für ein absonderliches Omen einer glückseligen Regierung gehalten. Alphonsus der erste Fürst zu Ferrara hat in seinem Wappen geführt das Kreuz Christi mit dieser Heytschrift: in hoc signo vinces, in diesem Zeichen wirst du victorisiren. Also auch König Aeneas hat einmahl (zweiffle nicht / durch Krafft der schwarzen Kunst) in den Lüfften gesehen eine Figur von drey Dreiangeln zusammen geflochten / welche unter einander vermischt repræsentiren 5. Kreuz-Linien mit beygesetztem Wort: SALUS: in diesem stehet das Heyl. Mit gründlicher Wahrheit / und nicht durch schwarze Kunst kan ich sagen zu unserm verwundten / und auff seiner heiligsten Achsel das schwarze Kreuz tragenden Jesu: in hoc signo vinces, in diesem Zeichen des Kreuzes wirst du deine Feind überwinden: wann die 5. Kreuz-Linien gehen zu den fünf Wunden deines heiligsten Leib mit dem lemme Salus: alsdann wird Heyl dem ganzen menschlichen Geschlecht wiederfahren. Nach Erklärung des H. Chrysostomi: quemadmodum victores, ita Christus victoriæ signum humeris tulit: gleich wie die Obsiger das blutige Schwerdt in der Hand / also hat unser Heyland und Seeligmacher das wahre Zeichen seiner herbey ruckenden Victori selbst auff der Achsel wollen tragen.

In dem Buch der Königen wird von Amasa verzeichnet / daß er von Joab tödtlich verwundt / in seinem Blut auff freyer Gassen zu Boden gesunken / und gefallen sey: Amasa autem conspersus sanguine jacebat in media via: das ganze Volck ist beygelauffen / und hat den Verwundten / und in eignem Blut liegend

S. Hieron.
in Ioan.
c. 19.

Num.
XIII.

Ioan. 19.
v. 17.
Ezech. 9.

Suidas.

S. Chrysost.

2. Reg. 20.
v. 12.

ligenden Amasam herzlich bedauert: vidit hoc quidam vir, quoddam subisteret omnis populus ad videndum eum. Andächtige Seelen/lauffet mit eurem Gedankfen/und sehet/ wie unser göttlicher Amala ohne das am ganze Leib verwundet/ und von einigem Blut gefärbt/ öfters unter einem solchen Last des schwarzen Creuzes/so nach Meinung Blossi und anderer in der Länge gehalten 15. Schuh/ in der Breite 8. an allen Gliedern ermattet zu Boden sinckt und fällt: Ach! das seynd zweiffels ohne gewesen Schmerzen alle andere Schmerzen übertreffend.

Der andächtige Rodelindus von dem hochadelichen Geschlecht Ribera gebürtig/und Bischoff zu Compostell in dem Jahr 990. ein absonderlicher Liebhaber und Berrachter des bitteren Leidens und Sterbens Jesu Christi / hat auß Andacht ihm lassen mahlen unsern Heyland und Seeligmacher am ganzen Leib verwundet/ unter dem schwarzen Last des Creuzes zu Boden sinckend/ neben seiner rechten Hand einen Spiegel/zur linken einen Circul durch dieses Gemähd/so Rodelindus inständig vor Augen/ und in der Gedächtnuß behalten/wolt er allen Christlichen Seelen zu verstehen geben/ daß sie sich öfters in diesem Spiegel des verwundten Jesu sollen besichtigen / und mit dem Circel der Gedankfen und Contemplation aufmessen die erlittene Schmerzen in der schwarzen Creuzziehung. Andächtige Christen! der Spiegel siehet vor Augen / ergreiffet den Circel / messet ab / und berrachtet seine Wunden und Schmerzen/ unterdessen aber machen die verbitterte Juden zu der Crucigung alle Præparatoria, und

Jesus wird an das Creuz genagelt.

Lauffet ihr Sünder/lauffet auff den Berg Calvari, und sehet zu/ wie der Sohn Gottes / der Herr Himmels und der Erden von den Menschen schmerzlich gecreuzigt wird; sehet / sehet / wie man den ohne das am ganzen Leib verwundten Jesum unbarmerzig niedervirfft auf das harte Creuz/und die Wunden am ganzen Leib erneuert; wie man seine Jungfräuliche Arm und Fuß auseinander zeucht und außdehnet; wie man ihn so unmenschlich mit eisernen Nägeln annagelt; wie man das Creuz aufrichtet / und zugleich den ganzen Leib erschüttet: Recht hat in Person Jesu Christi Theodoretus gesprochen: sic me dum traherent, ac cruci affigerent, extenderunt, ut facillimum faceret cuilibet ossa mea numerare: Meine Glieder und Nerven haben die Hengels knecht dermassen auseinander gezogen in der Crucigung/daß ein jeder leichtlich meine Gebeiner hätte zehlen können. Der hochgelehrte Alciacus erdichtet sinnreich/ daß ein schönes Knäblein mit seiner Mutter sich in einem angenehmen Lustgarten spazierend befunden, und ungesehr von einer vergiftten Schlang an beyden Füßen gebissen und verletzt worden: Da laufft alsobald das Kind zu der lieben Mutter/ weinend und klagend heu! heu! mater mea, serpens me vulneravit: Ach! liebste Mutter/sihe/sihe ich bin an beyden Füßen von einer vergiftten Schlang verwundet worden. Mich gedunckt andächtige/anwesende Zuhörer / unser gecreuzigte Lieb will stillschweigend sagen / sihe/ liebste

Num.
XIV.